

Einführung der Vermögenssteuer – (k)ein geeignetes Instrument zur Reduzierung sozialer Ungleichheiten?

Aufgaben

1. **EA:** Ordne die Argumente zur Wiedereinführung der Vermögenssteuer einer Pro- oder Kontraseite zu. Markiere die Argumente *für* die Vermögenssteuer *grün*, die Argumente *gegen* die Vermögenssteuer *rot*.
2. **PA:** Vergleiche eure Zuordnungen. Nehmt ggf. Korrekturen vor. Sollte euch die Zuordnung einiger Argumente schwerfallen, notiert euch, welche Frage ihr zu diesem Argument habt.

2,3 Prozent der Bestverdienenden in Deutschland zahlen 25 Prozent der gesamten Steuerlast, während 30 Prozent der kleineren und mittleren Einkommen keine Steuern zahlen. Sie haben das Recht, sich Vermögen anzuhäufen.

Die Vermögenssteuer führt zu einer doppelten Besteuerung von Vermögenden.

Es ist möglich, Vermögen höher zu besteuern. Vermögenbezogene Steuern sind in Deutschland im Vergleich zu anderen OECD-Staaten wie der Schweiz oder Frankreich gering.

Der Staat tätigt Investitionen oft nicht zielgenau. Es könnte also auch zur Verschwendung der Einnahmen durch die Vermögenssteuer kommen.

Vermögende sind Leistungstragende und durch die Vermögenssteuer fehlen Anreize zum Investieren. Der Anreiz, eigenes Kapital anzuhäufen und dafür Risiken einzugehen, darf nicht geschmälert werden.

Das Steuerrecht des sozialen Rechtsstaats richtet die Besteuerung an der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der

Vermögen wird durchschnittlich viel geringer besteuert als Einkommen.

Der Staat tätigt Investitionen oft nicht zielgenau. Es könnte also auch zur Verschwendung der Einnahmen durch die Vermögenssteuer kommen.

Eine höhere Besteuerung von Lohneinkommen als von Vermögen ist unfair.

Durch kluge Umverteilungsmechanismen an einkommensschwächere Schichten würde die Kaufkraft von ökonomisch Schwächeren steigen, die jedes zusätzliche Einkommen in den Konsum stecken, was die private Nachfrage steigen lässt und einen Impuls für Wirtschaftswachstum

Die Erhebung der Vermögenssteuer kostet durch den bürokratischen Aufwand wiederum viele Steuern.

Es ist eine staatliche Aufgabe, unabhängig von den Interessen der Vermögenden, zu entscheiden, welche Personengruppen welche Unterstützung benötigen.

Wenn Vermögen weit über die eigene Existenz- und Risikoabsicherung hinausgeht, ist es angezeigt, einen Teil dieses Vermögens für das Gemeinwohl (z.B. für den Ausbau von Kitas und Ganztagschulen, öffentliche Straßen und Schwimmbäder oder zum Tragen der Kosten der aktuellen Krisen) einzusetzen. Davon profitieren alle.

Die Vermögenssteuer führt zur Unternehmensflucht bzw. Kapitalflucht ins Ausland. Der Standortfaktor Deutschland verschlechtert sich durch diese Steuerbelastung im internationalen Wettbewerb und schädigt so die Wirtschaft.

Eine Vermögenssteuer wirkt investitionshemmend, da Unternehmen aufgrund der Vermögenssteuer geringere Renditen erwirtschaften und deshalb weniger investieren (weniger Geld für neue Investitionen, z.B. in Mitarbeiter/innen oder Technologien ausgeben). Damit wirkt die Vermögenssteuer wachstumshemmend und wirkt sich als Folge auch negativ auf die Beschäftigungssituation aus.

Ungleiche Verteilung des Vermögens spaltet die Gesellschaft. Macht und Chancen sind durch die ökonomische Ungleichheit auch ungleich verteilt. Eine sehr ungleiche Verteilung des Vermögens führt zu Misgunst und gefährdet den gesellschaftlichen Zusammenhalt und den sozialen Frieden. Sozial Abgehängte" entziehen sich dem demokratischen System durch Nichtwählen oder Wählen populistischer und extremistischer Parteien.